

Nr. 32 Ebg. 16.6.47
Ce. 3.7.47

Stefanów, den 26.5.47

Mein herzlicher Mann!

Das schöne Pfingstfest möchte ich nicht vorüber gehen lassen, ohne dir einen Gruß zu senden. Leider dürfte ich noch nicht bei dir sein! Ach, ich könnte mir nichts Besseres wünschen als dich endlich bald bei mir zu haben oder bei dir zu sein in deinen Armen mich geborgen zu wissen und alles andere vergessen, was das Leben so sorgen-schwer macht! Ach, wann wird mir wohl dieser lang ersehnte Wunsch in Erfüllung gehn?[?] Am Pfingstfest 40 als wir uns nach Jahren wieder sahen, fühlte ich mich so zu dir hingezogen, dass ich glaubte, nur du

kannst für mich der richtige Mann
sein. Auch du lb. Herbert warst mir
gut zu mir. Heute sind schon 3 Jahre
und 5 Monate vergangen seid dem
Tage, an dem wir uns die Hand zum
Bund fürs Leben reichten. Ach, wie
glücklich könnten wir sein, wenn du
seid dem immer bei mir sein könntest!
Warum musste dieser böse Krieg uns
trennen? Und warum werden wir
hier so fest gehalten und dürfen nicht
fort? Ja, warum stellt uns der Herrgott
eine solche Geduldsprobe?
Wir trafen uns aber Liebe und Treue
versprochen in Freud und Leid, in
Glück und Not. Deshalb mein Liebling
dürfen wir nicht versagen. der Herr-
gott schickt uns dieses Kreuz. Er
wird es uns auch abnehmen, wenn

Er es an der Zeit findet aber wir
müssen es geduldig tragen.

Einmal muss es ja für uns auch wieder
besser werden. Deshalb mein lieber guter
Männchen bitte ich dich von ganzem
Herzen, schlage dir doch deine zweifel-
haften Gedanken aus dem Kopf habe
mehr Gottvertrauen und glaube mir,
dass ich nur immer den einen Wunsch
habe, mit dir glücklich zu sein!

Mein Liebling, wenn du Sehnsucht kennst,
dann weißt du was ich leide. Du
bist für mich der ganze Inhalt des Lebens
Nicht würde ich dich doch nicht allein lassen
in Not und Sorge, wenn ich zu dir
dürfte! Ich möchte ja ein ganz sonder-
bares Menschenkind sein, wenn ich
mir hier den sorgenvollen Hof vor
meinem lieben Mann vorschieben würde.
Oder glaubst du wirklich noch immer

